

Der Assuan-Staudamm – Fluch oder Segen für Ägypten? (Klassen 5–7)

Ein Beitrag von Reinhard Sinterhauf, Köditz

Am Beispiel des Assuan-Staudamms können Ihre Schülerinnen und Schüler exemplarisch erfahren, wie menschliche Nutzungsformen und Wirtschaftsweisen räumliche Gegebenheiten verändern. Dabei werden sie auf Konsequenzen, Grenzen und Fehlentwicklungen aufmerksam gemacht. Zudem sollen sie sich bewusst machen, dass die natürlichen oder naturnahen Räume der Erde bewahrt werden müssen. Die Beschäftigung mit einer anderen Kultur leistet zudem einen wertvollen Beitrag zur interkulturellen Erziehung im Hinblick auf Empathie und Solidarität.



Der Assuan-Staudamm

Foto: Thinkstockphotos/Stockphoto

Minuten für Lastkontrolle!

Themen:	Veränderung eines Naturraums durch menschliche Eingriffe, wichtigste Daten zum Assuan-Staudamm, Gründe für seine Errichtung, Vor- und Nachteile seines Baus, Kartenarbeit, Informationsentnahme aus Diagrammen, Erkenntnis, dass der Mensch nicht alle naturräumlichen Probleme technisch lösen kann
Ziele:	Die Schüler können die wichtigsten Daten zum Assuan-Staudamm, die Gründe für seine Errichtung sowie Vor- und Nachteile seines Baus benennen. Sie erkennen, dass der Mensch nicht alle naturräumlichen Probleme technisch lösen kann. Sie können Informationen aus Texten, Karten und Diagrammen herauslesen.
Klassenstufe:	Klasse 5–7
Zeitraum:	2–3 Unterrichtsstunden
CD-ROM:	Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der beiliegenden CD-ROM 53.



Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Aufbau der Reihe

Am Beispiel des Assuan-Staudamms können Ihre Schülerinnen und Schüler exemplarisch erfahren, wie menschliche Nutzungsformen und Wirtschaftsweisen räumliche Gegebenheiten verändern. Dabei werden sie auf Konsequenzen, Grenzen und Fehlentwicklungen aufmerksam gemacht. Zudem können sie sich bewusst machen, dass die natürlichen oder naturnahen Räume der Erde bewahrt werden müssen.

Die Beschäftigung mit einer anderen Kultur leistet zudem einen wertvollen Beitrag zur interkulturellen Erziehung im Hinblick auf Empathie und Solidarität.

Mithilfe der **Farbfolie** in **Material M 1** führen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler schrittweise in die Thematik ein. Sie lokalisieren den Staudamm **topografisch** und erhalten einen Eindruck von seinen **Ausmaßen** und denen des Nassersees. Die Notwendigkeit des Staudammbaus erschließt sich ihnen durch die Bearbeitung der folgenden Materialien.

M 2 führt Ihren Lernenden anhand eines **Infotextes** sowie zweier **Diagramme** die Veränderungen des **Wasserstands im Nil** durch den Staudammbau vor Augen.

Anschließend setzen sie sich mithilfe von **M 3–M 5** **arbeitsteilig in drei Gruppen** mit den **Vor- und Nachteilen des Staudammes** auseinander: Der Fokus wird dabei auf die **Auswirkungen des Staudamms auf Landwirtschaft (M 3), Menschen (M 4) und Wirtschaft (M 5)** gelegt.

Anhand eines **einfachen Kreuzworträtsels** können sie mithilfe von **M 6** wesentliche **Fakten** noch einmal wiederholen, bevor Sie mit einer gemeinsamen **Situation beurteilung** die Unterrichtseinheit abschließen.

Stundenübersicht

Stunde 1	Grundinformationen zum Assuan-Staudamm
M 1	Der Assuan-Staudamm: Namen und Zahlen
M 2	Der Nil – Lebensgrundlage für Ägypten
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler erkennen die Veränderung eines Naturraums durch menschliche Eingriffe und können die wichtigsten Daten zum Assuan-Staudamm benennen.

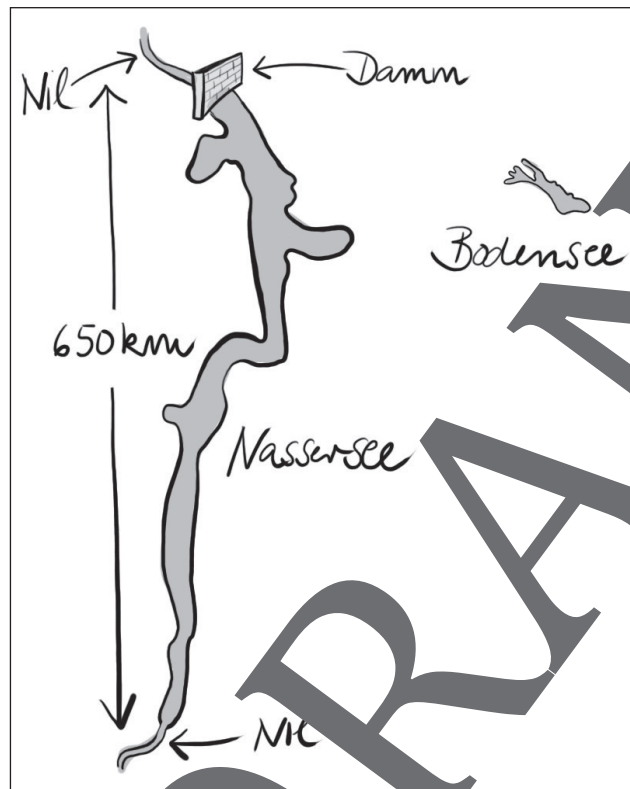
Stunden 2/3	Auswirkungen des Assuan-Staudammes
M 3	Auswirkungen des Staudamms auf die Landwirtschaft
M 4	Auswirkungen des Staudamms auf die Menschen
M 5	Auswirkungen des Staudamms auf die Wirtschaft
M 6 (FK)	Fit in Sachen Staudamm – ein Kreuzworträtsel
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler können Informationen aus Diagrammen entnehmen und die Gründe für die Errichtung des Assuan-Staudammes sowie Vor- und Nachteile seines Baus nennen. Sie erkennen, dass der Mensch nicht alle naturräumlichen Probleme technisch lösen kann. In einer Lernerfolgskontrolle überprüfen sie ihr erworbenes Wissen zum Thema.

Hinweise (M 1)

Zeigen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern zunächst nur die Aufnahme des Assuan-Staudamms, der Rest der Folie bleibt abgedeckt. Lassen Sie sie den Darstellungsschwerpunkt (Damm, gestauter See, Staumauer etc.) im Bild erkennen und verbalisieren.

Decken Sie anschließend das Bild des ägyptischen Bauern inklusive Sprechblase auf und geben Sie den Lernenden folgende Information: „Hier seht ihr Umar. Er ist ein Fellache. So nennen man die Bauern in Ägypten. Er scheint sich zu freuen, dass der Staudamm endlich fertig geworden ist.“

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler nun auf einer Karte (Wandkarte oder Atlas) Ägypten topografisch lokalisieren und kurz beschreiben (z.B. große Wüstenflächen, Nil als Lebensader etc.). Nachdem die Lernenden nun mögliche Gründe für die Zuversicht des ägyptischen Bauern vermutet haben, decken Sie die Daten über die Ausmaße des Staudamms auf.



Damit diese Daten auch richtig eingeordnet und beurteilt werden können, sind Vergleichsgrößen unverzichtbar (Beispiel: Die Länge des Nassersees entspricht in etwa der West-Ost-Ausdehnung von Deutschland). Die aufgestaute Wasserfläche des Nassersees lässt sich gut mit einem eher bekannten Vergleichssee, z.B. dem Bodensee, veranschaulichen. Vergrößern Sie die bestehende Abbildung auf das Vierfache, kopieren Sie sie auf Folie und schneiden Sie den Bodensee aus. Er kann nun von den Lernenden auf dem OH-Projektor in etwa zehnmals in den Nassersee aneinandergelegt werden.

Anmerkung: Bei den Angaben auf der Farbfolie zum Nassersee handelt es sich um ungefähre Angaben, da diese stark mit dem Wasserstand variieren. Es wurde hier vom Vollstau-Zustand ausgegangen.

Zusatzmaterialien: Assuan, Wandkarte des Nahen Ostens

M 2 Der Nil – Lebensgrundlage für Ägypten

Ägypten wird auch „Geschenk des Nils“ genannt. Hier erfahrt ihr, warum.

Aufgabe 1: Lies dir den Text in Ruhe durch.

Im Laufe eines Jahres führte der Nil schon immer unterschiedlich viel Wasser. Hochwasser und anhaltende Trockenheit wechselten sich regelmäßig ab. In der Pharaonenzeit teilten die Ägypter daher das Jahr entsprechend der Wassermenge des Nils in drei Abschnitte ein: Hochwasser (August bis November), Anbauzeit und Ernte (Dezember bis März), Ruhezeit (April bis Juli). Führte der Nil zu wenig Wasser, konnten die Felder nicht bewässert werden und die Menschen litten Hunger. War das Nilhochwasser zu heftig, wurden Häuser, Felder und Bewässerungsanlagen zerstört, Menschen und Tiere ertranken.



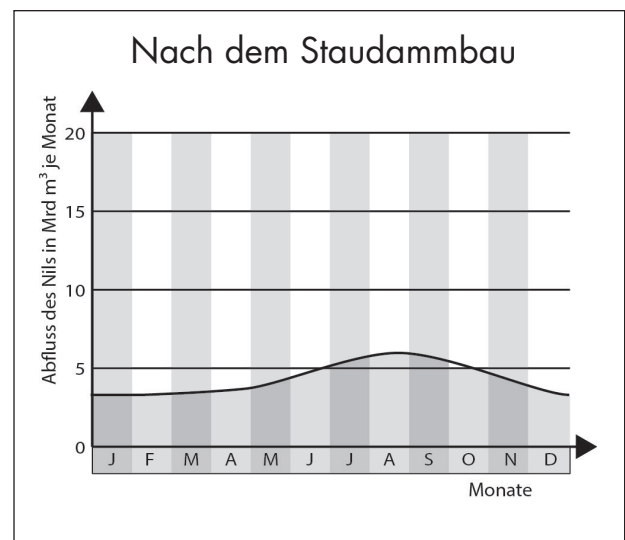
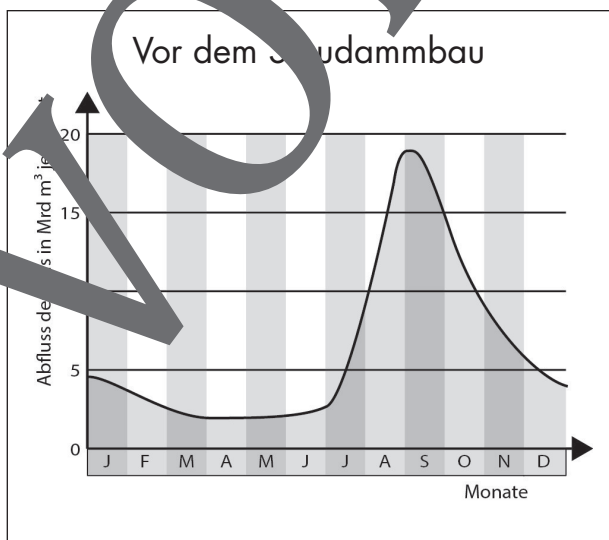
Foto: Thinkstock

Bäuerin bei der Kartoffelernte

Eine gewaltige Mauer aus Granitblöcken und Wüstensand versperrt heute den Lauf des Nils: der Assuan-Staudamm. Er speichert die gesamte Nilflut. Dadurch steht das ganze Jahr über genug Wasser zur Verfügung. Auch können die Wassermassen bei Hochwasser besser kontrolliert werden.

Aufgaben

2. Unterstreiche rot, welche Auswirkungen der unterschiedliche Wasserstand des Nils vor dem Staudammbau auf die Ägypter hatte.
3. Unterstreiche blau, was sich nach dem Staudammbau geändert hat.
4. Der Damm sollte auch die durch das jährliche Hochwasser im Sommer verursachten Schäden verhindern. Vergleiche dazu die folgenden Diagramme: Was hat sich durch den Staudammbau verändert?



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de